

Notbremse gegen Regierung:

Solidarität mit dem Streik der Lokführer! Bahn-Privatisierung stoppen!

Bahn-Chef Mehdorn setzt auf einen Crash-Kurs: Im Interesse der zukünftigen Aktionäre einer privatisierten Bahn sollen die Beschäftigten Lohnverzicht üben und bei schlechten Arbeitsbedingungen auch zu Lasten der Sicherheit der Passagiere schuften. Dahinter steht -als alleiniger Eigentümer der Deutschen Bahn -der Bund und damit die CDU-SPD-Regierung von Merkel und Müntefering.

Die Lokführer werden für egoistisch erklärt, weil sie zu viel Lohn fordern würden. Gleichzeitig plant die Große Koalition Diätenerhöhungen von rund 700 Euro. Der Unterschied: Die Bundestagsabgeordneten wollen sich ihre Gehälter von rund 7.000 auf knapp 7.700 Euro erhöhen (dazu kommen noch weitere Gelder) – die Lokführer wollen von 1.970 Einstiegsgehalt auf 2.500 kommen. Wer betreibt hier Selbstbedienung? Und wer will einfach nur seine oder ihre Familie ernähren können?

Und wenn Mehdorn der GDL die Lohnerhöhung verweigert, da die 31 Prozent zu viel seien, dann muss gesagt werden: Mehdorn kassiert im



Notbremse gegen Bahn und Regierung:

Protest bei Tiefensee, dem SPD-Verkehrsminister

⇒ **Volle Durchsetzung der Forderungen der GDL** ⇒ **Nein zur Bahn-Privatisierung**

Fr 9.11. 17h vor Bundes-Verkehrsministerium Invalidenstr. 44 (Ecke Luisenstr., Nähe der Charité, Haltestelle Zinnowitzer Str.)

mit Enrico Forchheim, Vorsitzender der GdL-Ortsgruppe S-Bahn Berlin, Lucy Redler, SAV - Sozialistische Alternative, Markus Dahms, Betriebsrat* und VK-Leiter* Nokia Siemens, Michael Prütz, BASG

** dient nur der Kenntlichmachung der Person.*

Heißer Herbst statt flauer Sommer – wir besuchen den DGB: Kämpfen wie die Lokführer: Für ein Ende der Bescheidenheit der DGB-Gewerkschaften!

Mo 12.11. 17h, Henriette-Hertz-Platz 2, Hackescher Markt
Ein Durchbruch gegen Lohnraub, üble Arbeitsbedingungen und für Arbeitszeitverkürzung hilft allen Beschäftigten. Schon jetzt ist der Kampf der Lokführer eine Ermutigung für alle Gewerkschafter/innen. Wir fordern die DGB-Gewerkschaften auf, den Kampf der Lokführer endlich zu unterstützen. Wir fordern DGB und Einzelgewerkschaften auf: ■ sich umgehend öffentlich mit dem Streik der Lokführer/innen solidarisch zu erklären ■ örtlich praktische Solidarität zu organisieren (zum Beispiel durch gemeinsame Soli- und Protestaktionen) ■ der GDL anzubieten, einen bundesweiten Protest- und Aktionstag in Solidarität mit den LokführerInnen und gegen die Privatisierung der Bahn zu organisieren

Jahr 3,185 Millionen Euro. Das Bahn-Management hat sich seit 1999 die Gehälter um 400 Prozent erhöht. Dieses Management wurde von der Bundesregierung eingesetzt. Verantwortlich ist SPD-Bundesverkehrsminister Tiefensee.

Die Lokführer sorgen dafür, dass die Privatisierung der Bahn durch eine kämpferische Belegschaft und höhere Löhne für Heuschrecken und andere Profitgeier unattraktiver wird. Die Streikenden leisten aber auch einen Beitrag, dass nach Jahren von Verzicht auf Seiten der abhängig Beschäftigten und der Erwerbslosen endlich Gegenwehr sichtbar wird.

Daher: Alle gemeinsam!

Infos, Kontakt & ViSdP: Stephan Kimmerle, Friedrichsberger Str. 4, 10243 Berlin, 0178 7 24 24 42, stephan.kimmerle@web.de

www.k2net.de